

Ergebnisprotokoll

der Dan-Prüferschulung 2018
vom 4. März 2018 in Hannover (OSP)
Protokollführer: Dennis Burkhardt



Ausbildung Katame-no-kata

Zeitraumen: 10:00-12:00 Uhr und 13:15-14:15 Uhr, Zwischendurch Mittagessen

Die Empfehlung des NJV-Prüfungsreferenten geht dahin, die Standard-Handlungen bei den Haltegriffen wie an der Schulung demonstriert zu lehren.

Die Umfrage, wie es die anderen anwesenden Ausbilder halten, ließ erkennen, dass alle den Standard lehren mit dem Hinweis, dass die Uke-Befreiungen und Tori-Aktion bei den Haltegriffen frei wählbar seien. Sie müssen nur sinnhaft und funktional sein. Der Prüfling auf einen Lehrgang, um Sicherheit zu erhalten, zielführend vorbereitet zu werden.

Wir konkretisierten die Empfehlung noch dahin gehend, dass wir über die freie Wählbarkeit nicht mehr explizit bewerben wollen. Das schafft Klarheit in der Prüfung für alle Beteiligten (Prüfer und Prüfling) und konkretisiert die Ausbilderplanung für Lehrgänge, da man sich nicht mehr mit den Alternativen auseinandersetzen muss. Es wird aber auch weiterhin möglich sein, Alternativaktionen in der Prüfung zu demonstrieren.

Auf die Dienstleistungen des NJV wollen wir hinweisen, insbesondere auf die Lehrgänge des Katareferentes und der Katastützpunkte.

Bewertungskriterien in der Prüfung:

Thema "Grundsätzliches"

- G1.) Die Kata kann in seiner Gesamtheit auch linksseitig demonstriert werden. Dies ist den Prüfern vor Prüfungsbeginn bzw. im Rahmen der Ausbildung mitzuteilen.
- G2.) Körperliche Einschränkungen sind vor der Prüfung, am besten bereits in der Vorbereitungsphase, dem NJV-Prüfungsreferenten und dem NJV-Ausbildungsleiter per Email mitzuteilen. Diese informieren dann die Prüfer.
- G3.) Ausbilder, die mit Prüflingen arbeiten, die einzelne Techniken/Formalien einer Kata nicht demonstrieren können, sind gehalten sich ebenfalls mit dem NJV-Prüfungsreferenten und dem NJV-Ausbildungsleiter in Kontakt setzen. Die klären das weitere Vorgehen.
- G4.) Gibt es eine Ausweich-Kata bzw. eine Auswahlmöglichkeit, analog zum 3. Dan und höher? "Nein, aber..." Es kann in Absprache mit dem NJV-Prüfungsreferenten und dem NJV-Ausbildungsleiter Einzelfallentscheidungen geben.

Thema "Kontrolle"

- K1.) Es gilt die Kontrolle über den Partner, die angesetzte Technik und sich selbst zu wahren (analog zu Nage-no-kata).
- K2.) Ein Kontrollverlust Toris ist 1-mal tolerabel. Mehrfache Kontrollverluste deuten auf ein technisches Unverständnis hin. Katame-no-kata ist die Form der Kontrolle.
- K3.) Die Eingangstechnik Toris muss während des gesamten Handlungsstranges erhalten bleiben. Ansonsten wird ein Kontrollverlust attestiert.
Beispiel: Die Kontrollgriffe bei Kesa-gatame werden nicht aufgegeben. Es wird nicht zu Yoko-shihō-gatame gewechselt.

Thema "Technik"

- T1.) Durchgängig falsches Shikko wird 1-mal negativ registriert.
Ausnahme: bei einer gesundheitlichen/körperlichen Einschränkung kann im Einzelfall ein „gehender Platzwechsel“ an Stelle von Shikko erfolgen (siehe G2-G3).
- T2.) Die Toma-Distanz ist als Richtwert zu sehen. Distanz/Positionierung ist ggf. zur korrekten Ausführung von Shikko anzupassen (analog zu Nage-no-kata: Schlagdistanz).
- T3.) Tori und Uke werden in der Kata als Einheit betrachtet und bewertet. Fehlhandlungen Ukes gehen zu Lasten des Prüflings (analog zu Nage-no-kata).
- T4.) Tori muss den Moment seiner Gegenreaktionen auf Ukes Befreiungsversuche zeitlich abstimmen, erst wenn Ukes Handlungen wirksam werden, reagiert Tori.
- T5.) Die Technikdemonstration ist kein Schauspiel (analog zu Nage-no-kata).
- T6.) Sollte Uke während der Demonstration eine Befreiung gelingen, ist mit der Nachfolgetechnik weiterzumachen. Im Anschluss kann dann die Gruppe der Kata-Demonstration kann die betroffene Gruppe, je nach Güte der vollständig gezeigten Katame-no-kata erneut demonstriert werden (analog zu Nage-no-kata).
- T7.) Uke sollte stets 2-mal die ersten beiden Befreiungsversuche gegen die Haltetechniken demonstrieren, beim letzten Befreiungsversuch nur eine Handlung. Die Effektivität der Kontrolle Toris wird dadurch verdeutlicht.
- T8.) Nur bei Kuzure-kami-shihō-gatame werden zwei Annäherungsschritte von Tori vollzogen: 1. gerade, 2. „um die Ecke“ (45°). Der Rückweg ist mit einem Distanzschritt zu erledigen.

Anwendungsaufgabe Boden zum 1. Dan

Zeitrahmen: 14:20-16:00 Uhr

Vgl. [2] "DJB-Begleitmaterial zum Danprüfungsprogramm" auf Seite 10, Abschnitt "3.5 Anwendungsaufgabe Boden".

Stand-Boden-Übergang [SBÜ]

- A. Ein adäquater Uke-Impuls ist notwendig. Nur ein realistisches Uke-Verhalten schafft die Situation, die Tori „meistern“ muss.
- B. Uke sollte gut ausgebildet sein und wissen was und warum er sich auf eine bestimmte Art verhält (Beispiel: nachdem er geworfen wurde, sofort auf den Bauch drehen).
- C. Es wird eine Demonstration erwartet, die realitätsnah ist. Es wird kein "Kampf auf Leben und Tod" erwartet.
- D. Tori muss die gesamte Technik-Demonstration über die Kontrolle wahren können. Verliere ich beispielsweise den Griff, dann ist eine Unterbrechung erkennbar...also kein SBÜ mehr.
- E. Es kommt auf das passende Aktions-Reaktions-Verhalten an. Uke und Tori handeln nur, wenn es notwendig ist.
- F. Ob eine Wurftechnik zu einem Ippon oder weniger führen würde, ist unerheblich für die Aufgabe. Der darauffolgende Uke-Impuls ist entscheidend.
- G. Die Komplexität einer Technikdemonstration ist kein Kriterium für ein Bestehen oder Nichtbestehen.
- H. Eine Technik muss auch gegen Widerstand von Uke funktionieren.
- I. Routine soll sichtbar werden. Präzision, zielgerichtete Aktionen sind Indikatoren für "geübte Praxis".
- J. Wettkampfsituationen sollen genutzt werden.
- K. 2-mal die gleiche Endposition einzunehmen ist annehmbar, wenn der Weg zur Technik sich unterscheidet. Es ist die Lösungsstrategie einer Problemstellung ("wie bekomme ich den Arm gehobelt, wenn Uke auf dem Bauch liegt"), die ein Gelingen der Endtechnik (hier: Hebel) erst ermöglicht. Siehe auch „Hairi-kata“ (Vgl. [2] "DJB-Begleitmaterial zum Danprüfungsprogramm" auf Seite 92, Abschnitt "6 Anwendungsaufgabe Boden").

Bank-/Bauchangriffe

- Grundsätzlich gilt A-K.

Verteidigungsverhalten

- Grundsätzlich gilt A-K.
- Toris Demonstration ist darauf ausgelegt, einer andauernden Attacke seitens Uke ca. 20-30 Sekunden lang zu widerstehen.
- Als Leitidee erscheint der „Überlebensgedanke“ hilfreich: „Durchhalten, bis der Kampfrichter Matte gibt.“
- Es soll eine Verteidigungsstrategie beibehalten werden:
 - Beispiel 1: Ausgangssituation Tori in Bauchlage
„**Dicht machen**“: Tori schützt seinen Hals sowie seine Arme/Ellbogen gegen Angriffe. Zudem will Tori sich nicht umdrehen lassen.
 - Beispiel 2: Ausgangssituation Tori in Rückenlage
„**Auf Distanz halten**“: Tori versucht Uke mit den Füßen an Hüfte /Oberschenkel zu kontakten und „von den Beinen her“ zu behalten. Uke soll sich nicht an die Seite oder zum Kopf von Tori bewegen können.

Allgemeines

- A1.) Nomenklatur-Thematik DJB zu Kodokan: vgl. [2] "DJB-Begleitmaterial zum Danprüfungsprogramm" auf Seite 8, Abschnitt "2.4 Technikauswahl / Nomenklatur".
- A2.) "Kata-te-jime" (Würgen mit der Kleinfingerseite der Hand) vs. "Okuri-eri-jime" (Würgen mit der Daumensehne der Hand):
- Der Unterschied ist einem Dan-Prüfling in der Ausbildung zu vermitteln (Kingston-Würger ist Okuri-eri-jime)
 - In der Prüfung zum 1. Dan wird ein Kingston als Kata-te-jime "akzeptiert", aber die Korrektur benannt.
 - In der Prüfung zum 2. Dan oder höher wird auf Korrektheit Wert gelegt. Kingston wird als Kata-te-jime "nicht akzeptiert".
 - gerne wird den Kyu-Ausbildern der Unterschied für eine frühzeitig richtige Vermittlung weitergeleitet. Die erwähnten Koshi-jime und Kingston passen in die Übergänge.
- A3.) "Laatz-Abtaucher" ist kein "Kata-guruma"!
- Wurfprinzip "guruma": Rotation Ukes um einen "fixen Punkt".
 - "Kata-guruma" ist eine Tachi-waza-Technik.
 - "Laatz-Abtaucher" ist eine Sutemi-waza-Technik.
 - Je nach Ausführung haben wir es mit einem "Uki-waza" oder einem "Yoko-otoshi" zu tun.

- A4.) "Te-guruma" ist nicht als Variante für "Sukui-nage" beim 1. Dan nutzbar.
- vgl. [2] "DJB-Begleitmaterial zum Danprüfungsprogramm" auf Seite 15 "Erläuterungen zum Prüfungsprogramm 1. Dan", Abschnitt "2. Wurftechniken"
Zitat: "Die Go-kyo ist für den Deutschen Judo Bund eine wichtige historische Systematisierung von Wurftechniken. Deshalb sollen zum 1. Dan die sieben Wurftechniken der Go-kyo gezeigt werden, die im Kyu-Ausbildungsprogramm noch nicht erwähnt wurden."
 - "Te-guruma" ist Bestandteil der Prüfung zum 1. Kyu. Daher schließt sich ein Te-guruma als Demonstration für Sukui-nage aus.
- A5.) Im NJV ist zum 3. Dan entweder die Kime-no-kata oder die Gonosen-no-kata nach Mifune, also die Nage-waza-ura-no-kata [4], zu demonstrieren
- vgl. [2] "DJB-Begleitmaterial zum Danprüfungsprogramm" auf Seite 23
 - vgl. [3] „NJV-Skript zum 3. Dan (Stand 2017)“

Wünsche für 2019

- Anwendungsaufgabe Boden zum 2. Dan
- Klärung von Begrifflichkeiten im Dan-Begleitskript (Beispiel: "Basis-Uchi-komi", sh. Seite 137) *Zitat: "Basis-Uchi-komi: Grundform einer Ansatzbewegung mit Stemmschritt, Einsatz von Hub- und Zugarm, Gleichgewichtsbruch und Annäherung auf Halbdistanz aus der heraus in verschiedene Richtungen weiter gearbeitet werden kann,"*
- Wieviel Japanisch muss ein Prüfling als "Fachsprache" beherrschen? Wo ist die Grenze? Ist sie Grad-Abhängig? (Beispiel: "Kuzushi? Kann mich nicht daran erinnern, was das heißt.")
- Was ist ein "guter Uke"? Hinweise und Hilfestellungen.
- Wurfeingangs-Begriffe, wie "Kodokan-Eingang" oder "Pulling-Out", werden auf DJB-Lehrgängen von Ralf Lippmann so nicht mehr genutzt. Wie gehen wir damit um in Lehre und Prüfung

Quellenverzeichnis

[1]	Inhalte des Danprüfungsprogramms (DJB, Stand: Mai 2011), 15 Seiten von DJB-Arbeitsgruppe: H. Daxbacher, K. Hanelt, U. Klocke, R. Lippmann, R. Mieth, J. Schröder, F.J. Zeiser, M. Staller
[2]	Begleitskript zum Danprüfungsprogramm (DJB, Stand: Mai 2011), 142 Seiten von DJB-Arbeitsgruppe: H. Daxbacher, K. Hanelt, R. Jäger, K. Keßler, U. Klocke, R. Lippmann, R. Mieth, Dr. H. Müller-Deck, J. Schröder, F.J. Zeiser, M. Staller, Dr. H.-J. Ulbricht, Dr. R. Neumann, B. Teofanovic
[3]	NJV-Skript zum 3. Dan (Stand 2017) von Marcus Thom
[4]	Nage-waza-ura-no-Kata (Stand: 23.09.2014), 66 Seiten von Wolfgang Dax-Romswinkel Link: www.zimm-er-mann.de